

**Alexandra Breiner**

**Provadis** Partner für  
Bildung und Beratung GmbH  
Industriepark Höchst  
Gebäude C 770  
65926 Frankfurt am Main

**Tel.** +49 (0) 69 305-82876  
**Fax** +49 (0) 69 305-80025

Alexandra.breiner@infraser.com  
www.provadis.de

Frankfurt am Main, 13.03.2018

## **Spielerisch Ressourcenschonung verstehen**

**Ausflugstipp: Sonderausstellung „Virtuelles Wasser“ im EXPERIMINTA Science Center in Frankfurt bis zum 29. April**

***Wie viel Wasser steckt in einem Strauß Rosen? Wie viel wird für die Produktion eines T-Shirts benötigt? Diese und viele weitere spannende Fragen rund um das Thema „virtuelles“ Wasser und den Umgang mit der Ressource Wasser im Industriepark Höchst beantwortet die Sonderausstellung „Ich sehe Was(ser), was du nicht siehst – virtuelles Wasser begreifen“ bis zum 29. April im EXPERIMINTA ScienceCenter in Frankfurt.***

Wir alle brauchen Wasser – circa 120 Liter kommen täglich zusammen für Kochen, Duschen, Putzen. Doch eigentlich verbrauchen wir weit mehr, knapp 4.000 Liter auf den ersten Blick unsichtbares „virtuelles“ Wasser. Das ist Wasser, das bei der Herstellung unserer Lebensmittel, Kleidung und Gebrauchsgegenstände verdunstet, verbraucht oder verschmutzt wird. Wie virtuelles Wasser entsteht und welchen Einfluss wir darauf haben, zeigt die von Infraser Höchst und Provadis Partner für Bildung und Beratung GmbH unterstützte Ausstellung.

### **Globale Zusammenhänge erkennen**

Die Sonderausstellung für Familien und allen am Thema Nachhaltigkeit Interessierten erklärt auf spielerische Weise, wie und wo die großen Mengen an virtuellem Wasser entstehen und welchen Einfluss unser Konsum auch auf andere Länder haben kann. Mithilfe von interaktiven Exponaten können die Besucher die

globalen Zusammenhänge des virtuellen Wassers erkennen und herausfinden, wie viel Wasser zum Beispiel in Fleisch oder Tomaten steckt.

### **Nachhaltiger Umgang mit Wasser im Industriepark Höchst**

Auch für die Industrie in Frankfurt spielt Wasser eine wichtige Rolle. Die Sonderausstellung bietet die Gelegenheit, den nachhaltigen Umgang der Unternehmen im Industriepark Höchst mit dieser wichtigen Ressource kennenzulernen. Woher kommt das Wasser, das in der Produktion gebraucht wird? Welche Produkte werden im Industriepark Höchst hergestellt, die uns im Alltag helfen, weniger Wasser zu verbrauchen? Auch diese und weitere Fragen beantwortet die Sonderausstellung. So haben Auszubildende des Provadis-Nachhaltigkeitsprojekts ANLIN (Ausbildung fördert nachhaltige Lernorte in der Industrie) ein Exponat entwickelt, das zeigt, wie Produkte der chemischen Industrie unsere Autos energieeffizienter und nachhaltiger machen. „Wir nehmen unsere Verantwortung für die Umwelt und ihre Ressourcen sehr ernst. Die Unternehmen im Industriepark Höchst und wir als Standortbetreiber engagieren uns auf vielfältige Weise dafür, schonend damit umzugehen“, betonte Jürgen Vormann, Geschäftsführer von Infraserb Höchst, im Rahmen der Eröffnung.

### **Weiterführende Informationen**

Sonderausstellung „Ich sehe Was(ser), was du nicht siehst – Virtuelles Wasser begreifen“ <https://www.provadis.de/sonderausstellung/>  
<http://www.experiminta.de/virtuelles-wasser.html>  
ANLIN [www.provadis.de/anlin](http://www.provadis.de/anlin)



***Mithilfe von interaktiven Exponaten können Schülerinnen und Schüler verstehen lernen, worauf man beim nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen achten soll.***

*Provadis Partner für Bildung und Beratung GmbH ist ein Unternehmen der Infracore-Höchst-Gruppe. Mit rund 1.400 Auszubildenden und über 3.100 Weiterbildungsteilnehmern an den Standorten Frankfurt und Marburg gehört Provadis zu den führenden Anbietern von Bildungsdienstleistungen in Hessen. Rund 400 internationale Kunden nutzen in Partnerschaften und Kooperationen das Know-how von Provadis auf den Gebieten der Aus- und Weiterbildung, der Personal- und Organisationsentwicklung und bei der Entwicklung von E-Learning-Konzepten.*

*An der Provadis Hochschule studieren rund 1.100 Studenten in dualen und berufsbegleitenden Studiengängen mit international anerkannten Bachelor- und Masterabschlüssen.*